

ESP Wankdorf
Projektkoordination
Reiterstrasse 11
3011 Bern

Bern, 16.3.2007

Mitwirkungsbeitrag zum Richtplan ESP Wankdorf

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nimmt „Läbige Stadt“ die Möglichkeit wahr, im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Richtplan ESP Wankdorf vom 1. November 2006 Stellung zu beziehen.

1. Allgemeine Bemerkungen

„Läbige Stadt“ vertritt seit bald 15 Jahren eine Politik für nachhaltige Mobilität und hohe Wohnqualität in der Stadt und Region Bern. Wir beurteilen den revidierten Richtplan deshalb vorab aus der Optik der Quartierverträglichkeit und der Abfederung der negativen Auswirkungen neuer Nutzungen auf Wohn- und Lebensqualität.

Das Berner Nordquartier vereint vielfältige Nutzungen. Die neuen Nutzungen verlangen geeignete Massnahmen, will man die betroffene Bevölkerung auch über den Planungssperimeter hinaus vor negativen Auswirkungen schützen. Dazu muss der Blick über den Planungssperimeter hinaus gehen und es braucht eine zusätzliche Planung für den Wirkungssperimeter sowie geeignete flankierende Massnahmen. Nur so kann der Schutz der angrenzenden Wohnquartiere gewährleistet werden.

Grundsätzlich muss es das Ziel sein, neue Nutzungen betreffend Nachhaltigkeit zu bewerten und mit den übergeordneten städtischen Zielen abzustimmen. Im ESP Wankdorf stehen dabei die Realisierung von neuem Wohnraum sowie die Reduzierung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) im Fokus.

2. Nutzung / Städtebau / Grün- und Lebensräume

Wir begrüssen, dass ein breites Nutzungsspektrum angestrebt wird. Wichtig scheint uns, dass der jeweilige Nutzungsmix eine gute Durchmischung des Quartiers sicherstellt, z.B. durch einen Mindestanteil Wohnen in jedem Teilgebiet (B1: Wohnanteil noch zu wenig klar). Beim Springgarten (Teilgebiet B6) stimmen wir einer Teilumnutzung zu Wohnzwecken zu. Wichtig ist uns, dass durch eine verdichtete Bauweise (möglichst entlang den Strassenzügen) der Grünraumkorridor von der Aare via Rosengarten bis hin zur Allmend durchgehend erhalten bleibt. Wir begrüssen, dass die Grünfläche für die

Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Eine Gestaltung als Naherholungsraum wertet das Teilgebiet für die Quartierbevölkerung auf.

Die zivile Umnutzung der Kasernenanlagen begrüßen wir. In den bestehenden Gebäuden können wir uns einen Mix aus Wohnen, kultureller Nutzung und Dienstleistungen vorstellen. Der Standort eignet sich hervorragend für autofreies Wohnen. Eine Überbauung der gesamten Kasernenwiese lehnen wir aber ab. Die Kasernenwiese soll zu einem öffentlichen Park umgestaltet werden. Das Areal hat das Potenzial, eine nachhaltig genutzte Vorzeigesiedlung zu werden.

3. Strassenverkehr / öffentlicher Verkehr / Langsamverkehr / Parkplätze

Das erwartete Gesamtverkehrsaufkommen von 16'600 Fahrten pro Tag ist massiv, gerade auch im Vergleich zum Richtplan 1996. Dieses Verkehrsaufkommen ist kaum quartier- und umweltverträglich abzuwickeln. Es muss also alles unternommen werden, um die Anzahl Fahrten pro Tag zu reduzieren und damit die Verkehrsbelastung im Nordquartier zu senken. Dafür sind im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wankdorfkreisels zwingend flankierende Massnahmen zu treffen. „Läbige Stadt“ hat dazu bereits im Rahmen des Auflageverfahrens zum Bauvorhaben 2028 / Wankdorfplatz inkl. Tramverlängerung ausführlich Stellung genommen (Einsprache zu Handen des Tiefbauamtes des Kantons Bern vom 14.2.07, http://www.laebigistadt.ch/news/20070214_einsprache_wankdorfkreuzung_ls.pdf). In aller Kürze möchten wir hier unsere Hauptanliegen in Erinnerung rufen:

- Die Realisierung des Strassenbauvorhabens ist zwingend an **verbindliche flankierende Massnahmen zum Schutz des Wohnquartiers** mit dem Ziel einer umfassenden Verkehrsentslastung und -beruhigung des Stadtteils Breitenrain-Lorraine zu koppeln (analog Lösung Neufeld-Zubringer / flankierende Massnahmen für den Stadtteil Länggasse-Felsenau).
- Der Verkehr ist so zu lenken bzw. zu dosieren, dass **kein Mehrverkehr** auf den Zufahrtsstrassen entsteht und der **MIV insgesamt reduziert** wird.
- **Entflechtung von Motorisierte Individualverkehr (MIV) und Öffentlicher Verkehr (ÖV):** Der MIV ist grundsätzlich über den unterirdischen Kreislauf abzuwickeln; der ÖV und der Langsamverkehr sind oberirdisch zu führen.
- Für die Buslinie 20 sind auf der ganzen Strecke ab Nordring in beiden Richtungen **Umweltspuren** vorzusehen.
- Auf dem Nordring, der Standstrasse und der Winkelriedstrasse sowie auf der Rodtmattstrasse, der Stauffacherstrasse und der Wankdorffeldstrasse ist **Tempo 30** einzuführen.
- Für die Erschliessung des „Schlachthofareals“ ist eine so genannte **Wabenlösung** vorzusehen: Erschliessung via Stauffacherstrasse ausschliesslich von und zur Papiermühlestrasse. Die Zu- bzw. Wegfahrt via Wohnquartier ist zu unterbinden.

Zusätzliche Massnahmen wie ein effizientes Mobilitätsmanagement begrüßen wir sehr und wir schlagen zudem die Prüfung von Road Pricing-Modellen fürs Nordquartier vor.

Den geplanten Massnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs können wir zustimmen.

Die Anzahl Parkplätze im Sockelangebot (2500 PP) scheint uns sehr hoch, zumal der ESP Wankdorf überdurchschnittlich gut mit dem ÖV erschlossen ist. Wir fordern, dass die 300 Parkplätze (Sockelangebot) auf der Kleinen Allmend aufgehoben werden.

Die für Veranstaltungen zur Verfügung gestellten Parkplätze (inkl. PP auf privatem Grund) müssen zwingend bewirtschaftet werden. Die Preise sind dabei so zu gestalten, dass ein Anreiz besteht, mit dem ÖV anzureisen.

4. Verträglichkeit: Wirtschaft, Umwelt, Bevölkerung

Wie oben unter Punkt 3 dargelegt, muss alles daran gesetzt werden, das prognostizierte Verkehrswachstum zu bremsen und zu reduzieren, denn sonst sind die neuen Nutzungen im ESP Wankdorf weder umwelt-, quartier- noch stadtverträglich zu realisieren.

Mit innovativen Wohnformen (z.B. autofreies Wohnen auf dem Kasernenareal), einem fortschrittlichen Mobilitätsmanagement (z.B. Road Pricing-Modell; Anreize zum Umsteigen vom MIV auf ÖV/Fuss- und Veloverkehr etc.) und substanziellen Verkehrsreduktionen (mit Wabellösungen, Niedrigtempo-Regime etc.) kann der ESP Wankdorf zu einem fortschrittlichen, nachhaltig orientierten Standort werden. Ausserdem kann so ein wesentlicher Beitrag für die Erreichung des städtischen Energieziels, den MIV bis 2015 um 10% zu senken, geleistet werden.

„Läbige Stadt“ begrüsst, dass im ESP Wankdorf kein neues VIV im Bereich Einkaufen und Freizeit mehr entstehen soll. Der Fahrtenkredit ist auf insgesamt 6000 Fahrten pro Tag zu beschränken (4000 Wankdorf Center, 2000 neue Nutzungen). Wir erwarten eine strikte Überwachung dieser Kontingente und griffige Massnahmen bei allfälligen Überschreitungen.

Um die Lärm- und Luftbelastung zu reduzieren, sind zusätzlich zu den vorgeschlagenen Massnahmen weitere Anstrengungen nötig. Auf jeden Fall müssen mindestens die im Umweltbericht auf Seite 30 beschriebenen Massnahmen realisiert werden. Zudem fordern wir, das Nordquartier mit Wabellösungen vom Durchgangsverkehr zu entlasten. All diese Massnahmen sind mit dem Teilverkehrsplan MIV für den Stadtteil V zu koordinieren.

Mit bestem Dank für die Aufnahme unserer Anliegen und freundlichen Grüssen

Evi Allemann
Präsidentin «Läbige Stadt»
i.A. des Vorstands